

Im späteren Alter, aber immer, ehe der Mensch ganz ausgewachsen ist, kann der Unterricht wiederholt und weiter geführt und das angewandt werden, was der Gesellschaft in gebildeten Kreisen erfordert.

Mit völlig Erwachsenen hat es mehr Schwierigkeiten, und ich habe solche nie gern unterrichtet.

Es tritt aber dem besten Willen der Eltern bei dem jetzigen Mangel an gebildeten und verständigen Tanzlehrern ein Hinderniß entgegen, das sehr schwer zu beseitigen ist und nur durch eigene Lehre der Eltern in den ersten Elementen der körperlichen Bildung ersetzt werden kann, wenn sie sich die Mühe nehmen wollen, meiner gut gemeinten Absicht in diesen Blättern zu folgen.

## VII. Verfall der Tanzkunst auf Bällen und dadurch gesunkene körperliche Bildung.

Die Deutschen haben von jeher Paris als die hohe Schule feiner geselliger Sitten angenommen und mit vielem Eifer dort das *savoir vivre*, *savoir faire* nachgeahmt, und man möchte sagen, übertrieben; denn noch gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts glaubte kein junger deutscher Cavalier mit Ehre auftreten zu können, wenn er nicht ein Paar Jahre lang in dieser Schule französischer Sitten sich geübt hatte, den deutschen Character abzustreifen und möglichst französisch zu erscheinen. Diese Manie ging so weit, daß die Gouvernante, der Kammerdiener, der Koch &c. nur Franzosen seyn durften.

Mit dem Tanze und der körperlichen Bildung ging es ebenso. Man muß aber den Franzosen die Ehre lassen, unter Ludwig XIV. den Tanz in ein System gebracht zu haben, welches heute noch geltend ist. Französische Tanzmeister, worunter viel Charlatane waren, kamen über die Gränze und reformirten in Deutschland den geselligen Tanz.